



## Erste Worte zum Roman "Trieb-Spiel"

Lieben Danke für die spannenden Antworten.

Zunächst möchte ich Euch berichten, dass alle Agenturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz mein Projekt abgelehnt haben, weil es ihnen zu hart, zu düster und zu "brutal" geschrieben ist. Deshalb, möchte ich an Euer Gefühl anknüpfen. Die Protagonisten befindet sich in einer sehr dunklen Lebensphase, die durch diesen rohen inneren Monolog, gespickt mit Selbst- und Gesellschaftshass zur Geltung kommen soll.

Diese düstere Stimmung wird mit der Zeit jedoch durch eine Begegnung aufgebrochen, denn es ist (primitiv betrachtet) eine Romanze, ohne Happy End. Auf den zweiten Blick, ist es ein psychologischer Entwicklungsroman, der schlimmer endet, als er begann. Als Psychologiestudentin ist die Lehre des Geistes allgegenwärtig. Ob als Selbstreflexion oder Manipulation. Mindfuck und geistige Misshandlung nehmen nicht der Zeit großen Raum ein.

Die Protagonisten und die Geschichte die sie durchläuft, stellt zu 98% mein Leben dar, was den großen Hass auf Gesellschaft vielleicht etwas authentischer wirken lässt.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).